

Politleiter einer MTS in den Orten seines MTS-Bereiches usw. sprechen. Diese Wechselverhältnisse können vielseitig sein und auf Funktionäre einer Abteilung im Betrieb zur anderen usw. fortgesetzt werden.

Wir sind der festen Auffassung, daß unsere Wirtschaftsfunktionäre, Betriebsleiter, Technologen, Parteiarbeiter usw. selbst genügend Qualifikation besitzen, um die Referate auf Grund ihrer konkreten Kenntnisse der betreffenden Verhältnisse mit höherer Qualität zu halten, als die derzeitigen Referenten, die durch die oben geschilderten Methoden sich dieses Wissen erst erarbeiten sollen.

2. Die Referententätigkeit unserer Staatsfunktionäre muß direkt stärker mit ihren politisch-fachlichen Aufgaben verbunden werden. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten:

a) Unsere Staatsfunktionäre stellen in ihrer operativen Tätigkeit in Betrieben, Institutionen und Orten umfangreiche Untersuchungen an. Dieses Ergebnis der Untersuchungen, dieses konkrete Wissen über die „gegebenen Verhältnisse“ muß in Zukunft stärker in Belegschafts- bzw. Einwohnerversammlungen der betreffenden Betriebe oder Orte, verbunden mit der großen politischen Aufgabenstellung des betreffenden Monats, ausgewertet werden. Z. Z. werden noch überwiegend diese Untersuchungsergebnisse lediglich mit den Spitzenfunktionären der Betriebe, Orte oder Kreise ausgewertet. Diese Tätigkeit kann die Bezirksleitung, Abteilung

Agitation und Propaganda, über die BPO unseres Hauses kontrollieren, b) Der Einsatz unserer Referenten muß in Versammlungen vor differenzierten Personenkreisen entsprechend ihren politisch-fachlichen Kenntnissen und Erfahrungen erfolgen. So sollten z. B. die Referenten der Bezirkshandelsinspektion nicht z. Z. in einer Blechwarenfabrik eingesetzt werden, sondern sie müssen vor Verkaufspersonal oder in Käuferversammlungen sprechen. Der Referent von der Abteilung Volksbildung müßte vor Elternbeiräten und Erziehern, der Referent von Aufbau vor Bauarbeitern und Architekten, der Referent aus der Abteilung örtliche Wirtschaft vor Werkleitern, techn. Intelligenz, Meistern eines Betriebes usw. sprechen.

Dadurch wird der Forderung des 24. Plenums des Zentralkomitees, im Staatsapparat die fachliche mit der politischen Arbeit enger zu verbinden, besser entsprochen. Solche Einsätze müßten die Kreisleitungen in Verbindung mit den betreffenden Parteiorganisationen auch für die Staatsfunktionäre in den Kreisen und Gemeinden organisieren.

A n d e r, Sekretär der BPO
im Rat des Bezirkes Dresden

Zur Verbesserung unserer Referentenarbeit halten wir die Vorschläge der Genossen vom Rat des Bezirkes Dresden für sehr wertvoll und bitten, darüber im „Neuen Weg“ lebhaft zu diskutieren.

Die Redaktion

Eine müde Feier ist keine Ehrung für unsere Veteranen

Anläßlich des Jahrestages der Vereinigung der beiden Arbeiterparteien zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands organisierte die Kreisleitung Erfurt-Mitte eine Ehrung unserer Parteiveteranen. Wir mußten aber das harte Urteil fällen: Diese Veranstaltung war unwürdig zur Ehrung unserer Genossen, die seit über 25 oder 40 Jahren der Partei die Treue gehalten haben.

Eine Blaskapelle spielte — aber schlecht. Uns tat es geradezu weh, wie das Potpourri russischer und sowjetischer Volks-

weisen durch falsche Einsätze verdorben wurde. Eine Frage: Warum spielte die Blaskapelle nicht die alten Märsche der Arbeiterbewegung? Die wären eine wundervolle Gabe an die Alten gewesen. Unter diesen Klängen sind sie doch oftmals marschiert. Und noch eine Frage: Mußten die Mitglieder der Kapelle geradezu demonstrativ den Saal verlassen, als Genosse Damm von der Stadtleitung Erfurt seine wertvolle Rede hielt? Ich denke, daß es den Musikern nützlich gewesen wäre, einmal einen Vortrag über die Ge-